

Nummer 36

vom 8. September 2021

50. Jahrgang

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Würzburg
Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran

Verantwortlich für den Inhalt:
Markus Hauck, Leiter der Pressestelle,
Stellvertretender Pressesprecher

Redaktion:
Kerstin Schmeiser-Weiß, Redakteurin,
Stellvertretende Leiterin der Pressestelle

Medienhaus der Diözese Würzburg (KdöR)
Pressestelle
Kardinal-Döpfner-Platz 5, 97070 Würzburg

Telefon 0931 386-11 100, Telefax 0931 386-11 199
pow@bistum-wuerzburg.de

www.pow.bistum-wuerzburg.de

Kostenloser Abdruck gegen Quellenangabe, Belegexemplar erbeten.
Erscheinungsweise wöchentlich.



} **diözese wuerzburg**
Kirche für die Menschen

INHALT

Im Gespräch

Würzburg: „In schwierigen Fragen des Lebens eine verantwortliche Entscheidung treffen“	4
(Warum die Domschule Würzburg Mitveranstalter der Pop-Up-Theaterproduktion „GOTT“ ist)	

Berichte

Würzburg: Gemeinsam nach neuen Formen von Kirche fragen.....	5
(Neues „Pastorales Grundseminar“ für ehrenamtliche Engagierte startet im Oktober)	
Würzburg: Start zum neuen Schuljahr	6
(Dommusik Würzburg bietet wieder Kurse der musikalischen Frühförderung an)	

Kurzmeldungen

Würzburg: Stabwechsel beim Trägerverein der Domschule.....	7
Hofheim/Oberpleichfeld/Bushenyi: 7600 Euro für Waisenprojekt in Uganda	7
Würzburg: Über 200 neue Teilnehmende am Caritas-Don Bosco-Bildungszentrum	7
Würzburg: „Kirche in Bayern“ – Die sieben bayerischen Dome.....	8
Würzburg: Sonntagsblatt – Armut und soziale Ausgrenzung oft miteinander verwoben.....	8
Würzburg: Kirchenradio am Sonntag – Deutschlands einzig koscheres Hotel.....	8

Personalmeldungen

Würzburg: Pfarrer i. R. Eugen Menth wird 90 Jahre alt	9
Trennfeld/Kleinrinderfeld: Pfarrer i. R. Günther Schubert wird 80 Jahre alt	9
Thulba: Diakon i. R. Bernhard Fenn wird 70 Jahre alt	9
Würzburg: Wechsel an der Spitze der Kroatischen Katholischen Mission	10
Würzburg: Pfarrer i. R. Dr. Klaus-Bernd Müller gestorben.....	10

Veranstaltungen

Würzburg: Demenz-Ausstellung – „Gottes Ebenbilder“	11
Würzburg: Akademieabend – „Assistierter Suizid. Eine Begriffsklärung aus aktuellem Anlass“	11
Prüßberg/Würzburg: Spirituelle Wanderung im Steigerwald	11
Würzburg: Dreiteiliger „Literatursalon“ im Würzburger Burkardushaus	12
Unterpleichfeld: Wie zwischenmenschliche Beziehungen trotz Schwierigkeiten gelingen können	12

Der nächste POW erscheint zum 22. September 2021.

Aktuelle Meldungen erhalten Sie per E-Mail oder finden Sie im Internet unter www.pow.bistum-wuerzburg.de

Im Gespräch

„In schwierigen Fragen des Lebens eine verantwortliche Entscheidung treffen“

Warum die Domschule Würzburg Mitveranstalter der Pop-Up-Theaterproduktion „GOTT“ ist

Würzburg (POW) Die Domschule Würzburg (www.domschule-wuerzburg.de) ist Mitveranstalter bei der Pop-Up-Theaterproduktion „GOTT“ des Theaters Chambinzky (<https://chambinzky-theater-webshop.tkt-datacenter.net/de/tickets/gott>). In dem kontroversen Theaterstück von Ferdinand von Schirach geht es um Fragen wie: Wem gehört unser Leben? Wer entscheidet über unseren Tod? Wem gehört das Sterben? Spielorte sind unter anderem das Matthias-Ehrenfried-Haus, das Zentrale Hörsaal- und Seminargebäude der Universität Würzburg, der Gartenpavillon der Stiftung Juliuspital und der Würzburger Ratssaal. Im folgenden Interview erklärt der theologische Ethiker Dr. Stefan Meyer-Ahlen, Studienleiter bei der Domschule Würzburg, die Hintergründe des kirchlichen Engagements.

POW: In wenigen Tagen startet eine Inszenierung des neuen Theaterstücks „GOTT“ von Ferdinand von Schirach. Warum ist das ein Thema für die Domschule Würzburg?

Dr. Stefan Meyer-Ahlen: In der Inszenierung des Theaterstücks „GOTT“ wird die große Frage nach dem Leben und dessen Verfügbarkeit thematisiert. Eine Frage also, die das Dasein von Menschen grundlegend angeht. In der Schnittstelle von Theater, Wissenschaft, Gesellschaft und Kirche darüber nachzudenken, zählt zu den zentralen Aufgaben der Domschule Würzburg.

POW: Warum ist der sogenannte assistierte Suizid aktuell ein kontroverses Thema?

Meyer-Ahlen: Im Februar 2020 urteilte das Bundesverfassungsgericht, dass es eine gesetzliche Neuregelung des sogenannten ärztlich assistierten Suizids braucht. In den nächsten Monaten wird der Deutsche Bundestag dazu Gesetzesentwürfe beraten. Von unterschiedlichen Abgeordneten des Deutschen Bundestages sind dazu bereits Vorschläge eingebracht worden. Diese gilt es nun im Parlament zu diskutieren. Die Frage des freien Willens und die Frage nach verantwortlichen Entscheidungen und gutem Handeln am Ende des Lebens ist in einer pluralen Gesellschaft aber nicht eindimensional und für alle in gleicher Weise zu beantworten. Daher braucht es Informationen und Diskussionen im Themenfeld von Leben, Freiheit, Schutz und Verantwortung – und die Debatten dazu sind durchaus auch kontrovers.

POW: Wie kann sich Kirche hier einbringen, ohne Menschen ohne christlichen Hintergrund ihr Wertesystem aufzuzwingen?

Meyer-Ahlen: Es gelingt aus meiner Sicht nur äußerst schlecht oder gar nicht, jemanden dazu zu zwingen, persönlich Verantwortung zu übernehmen und gut zu handeln. Es kann also kein Interesse sein, jemandem ein Wertesystem aufzuzwingen. Auch christliche Ethik setzt grundlegend auf Freiheit. Es stellt sich dann die Frage nach dem Rahmen, worin diese Freiheit verantwortlich in Respekt vor der Freiheit anderer gelebt werden kann. In der Domschule laden wir daher vor der Theaterpremiere zu einer grundlegenden Veranstaltung ein, die die vielfältigen in diesem Themenfeld verwendeten Begriffe klärt und Sachinformationen anbietet. Hierbei kommen die Perspektiven der Medizin, Rechtswissenschaft, Philosophie und Theologie zur Sprache. Am Abend nach den Theateraufführungen bieten wir jeweils noch moderierte Nachgespräche und Diskussionen mit Fachexpertinnen und Fachexperten an.

POW: Welche Hoffnung verbinden Sie mit Ihrem Engagement?

Meyer-Ahlen: Dass sich viele Menschen darauf einlassen, auch in schwierigen Fragen des Lebens eigene, gute und verantwortliche Entscheidungen zu treffen. Schön wäre natürlich, wenn sie hierzu Orientierung bei den Veranstaltungen der Domschule finden sowie Hilfe und Unterstützung bei vielfältigen Beratungsangeboten, zum Beispiel auch der Caritas oder des Sozialdiensts katholischer Frauen (SkF).

Interview: Markus Hauck (POW)

(39 Zeilen/3621/0860; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Berichte

Gemeinsam nach neuen Formen von Kirche fragen

Neues „Pastorales Grundseminar“ für ehrenamtliche Engagierte startet im Oktober – Einblicke in Veränderungen von Kirche und Gesellschaft sowie spirituelle Vertiefung

Würzburg (POW) Im Oktober beginnt ein neues „Pastorales Grundseminar“ der Diözese Würzburg für Frauen und Männer, die sich ehrenamtlich in Pfarreiengemeinschaften, Pfarrgemeinden und Verbänden engagieren. Teilnehmen können sowohl Einzelpersonen als auch Zweier- oder Dreier-Teams zum Beispiel aus einer Pfarreiengemeinschaft. Interessierte können den fünfteiligen Kurs komplett besuchen oder einzelne Module auswählen.

Beginn ist am Freitag, 29. Oktober, um 18 Uhr im Burkardushaus Würzburg. Die weiteren Kurstage finden jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Samstag, 17 Uhr, im Schönstattzentrum Marienhöhe Würzburg (14./15. Januar 2022), im Haus Klara Kloster Oberzell (18./19. Februar 2022), im Schönstattzentrum Marienhöhe Würzburg (25./26. März 2022) und im Burkardushaus Würzburg (29./30. April 2022) statt. Das Seminar wird geleitet von Pastoralreferent Dr. Stefan Heining, im Fortbildungsinstitut (fbi) der Diözese Würzburg für Fortbildung und Begleitung Ehrenamtlicher zuständig, sowie Pastoralreferentin und Diözesanrichterin Melanie Jörg-Kaluza. Es gelten die jeweils aktuellen coronabedingten Vorgaben.

„Den ehrenamtlich mitarbeitenden Männern und Frauen kommt bereits jetzt und in Zukunft noch stärker für das kirchliche Leben in den Gemeinden eine Schlüsselrolle zu“, sagt Heining. Daher gehe es in dem Kurs darum, Veränderungen in Gesellschaft und Kirche besser zu verstehen, Grundkenntnisse in theologischen Fragen zu gewinnen, praktische Tipps zu sammeln, neue Motivation zu gewinnen und Kontakte zu Gleichgesinnten aufzubauen. Ein Schwerpunkt liegt laut Jörg-Kaluza darin, „neben der spirituellen Vertiefung des eigenen Engagements die verfügbaren eigenen Ressourcen und Möglichkeiten gut einzuschätzen und zugleich nach neuen Formen von Kirche zu fragen, die spürbar an der Seite der Menschen ist“.

Das bestätigen auch Rückmeldungen von Teilnehmerinnen und Teilnehmer der vergangenen Seminare. „Beim Pastoralen Grundseminar wird man so reich beschenkt, auch wenn es erst einmal eine kleine Hürde ist, sich anzumelden. Mal ganz bewusst das Zuhause für ein Seminar zu verlassen, war eine tolle Erfahrung. Ich nehme gern die positive Energie mit, die ich hier erfahren habe“, sagt Manuela Neubert aus Stadtlauringen. Manfred Söllner aus Niederwerrn attestiert: „Da hat sich wirklich eine gute Gemeinschaft entwickelt. Den positiven Geist, den ich hier erfahren habe, will ich gern weitergeben!“ Auch Gabriele Schäffer aus Eibelsstadt empfiehlt das Pastorale Grundseminar. „Die Wochenenden sind perfekt strukturiert. Die Balance zwischen aktiver, gemeinsamer Arbeit, spirituellen Momenten und genug Raum für die eigene persönliche ‚Auszeit‘ war sehr gut.“ Auch das Kennenlernen der verschiedenen Häuser sei sehr interessant und in jedem Fall eine Bereicherung gewesen. „Jeder nimmt für sein Ehrenamt neue Ideen und Impulse für seine Gemeinde mit.“ Carmen Ruppel aus Motten zieht eine positive Bilanz ihrer Teilnahme: „Ich habe mich gefreut, dass ich mein berufliches Wissen und meine Erfahrung einbringen konnte.“ Franz-Peter Jörg aus Waldfenster empfiehlt das Pastorale Grundseminar den Menschen, die sich für ihre Kirchengemeinde interessieren und engagieren. „Gut fand ich, wie man sich miteinander austauschen kann.“

Die Diözese finanziert das Grundseminar größtenteils aus Kirchensteuermitteln zur Förderung des Ehrenamts. Daher beträgt der Eigenanteil für jedes Modul lediglich 20 Euro für Übernachtung, Vollpension und Seminarmaterialien. Weitere Informationen und Anmeldung bei: Fortbildungsinstitut der Diözese Würzburg (fbi), Telefon 0931/38641052 (Dr. Stefan Heining), E-Mail fbi@bistum-wuerzburg.de. Eine Informationsbroschüre steht im Internet unter <https://ehrenamt-foerdern.bistum-wuerzburg.de/grundseminare/pastorales-grundseminar/> zum Download bereit. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

(40 Zeilen/3621/0851; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Start zum neuen Schuljahr

Dommusik Würzburg bietet wieder Kurse der musikalischen Frühförderung an – Anmeldung noch möglich

Würzburg (POW) Im September starten bei der Dommusik Würzburg die neuen Kurse der musikalischen Frühförderung. Sowohl beim Eltern-Kind-Singen für Kinder im Alter ab fünf Monaten bis drei Jahre als auch bei der Musikalischen Früherziehung mit Schwerpunkt Gesang (MFE-vokal) für Kinder ab vier Jahren und Vorschulkinder sind noch Plätze frei.

In den Kursen Eltern-Kind-Singen für Babys ab fünf Monaten werden bereits die Allerkleinsten zum elementaren Musizieren angeregt. Spielerisch werden die Kinder dazu ermuntert, zusammen mit ihren Eltern die eigene Stimme zu entdecken und freudvoll damit zu kommunizieren.

In den Kursen MFE-vokal bietet die Dommusik Würzburg ein Konzept der Musikalischen Früherziehung, das gezielt von der Stimme des Kindes als Hauptinstrument ausgeht. Im Kurs MFE-vokal für Kinder ab vier Jahren wird den Kindern ein ganzheitlicher und körperlicher Zugang zur Musik vermittelt. Beim Singen, Tanzen und Musizieren erfahren und erleben die Kinder die wesentlichen Elemente der Musik: Tonhöhe, Tondauer, Metrum, Rhythmus, Dynamik. Spiel und Geselligkeit sowie Spaß und Freude beim gemeinsamen Musizieren sind ebenso wichtig wie Konzentration und ernsthaftes Gestalten.

Die Kurse der Musikalischen Früherziehung sind eine ideale Vorbereitung auf das Singen in der Mädchenkantorei und bei den Domsingknaben. Die Kurse werden von den erfahrenen Pädagoginnen für Elementare Musikpädagogik Nina Schumertl und Sina Horn geleitet.

Die Kurstermine sind wie folgt:

- Eltern-Kind-Singen Baby (ab fünf Monaten): freitags von 9.45 bis 10.30 Uhr
- Eltern-Kind-Singen I (ab 1,5 Jahren): freitags von 10.45 bis 11.30 Uhr
- Eltern-Kind-Singen I (ab 1,5 Jahren): freitags von 14.30 bis 15.15 Uhr
- Eltern-Kind-Singen I (ab 1,5 Jahren): freitags von 15.30 bis 16.15 Uhr
- Eltern-Kind-Singen II (ab drei Jahren): freitags von 16.30 bis 17.15 Uhr
- MFE-vokal I für Kinder (ab vier Jahren): mittwochs von 14.30 bis 15.30 Uhr
- MFE-vokal II für Kinder (ab fünf Jahren): mittwochs von 16 bis 17 Uhr

Weitere Informationen gibt es telefonisch unter 0931/38662271 oder online auf www.wuerzburger-dommusik.de.

(26 Zeilen/3621/0853; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Kurzmeldungen

Stabwechsel beim Trägerverein der Domschule

Würzburg (POW) Nach 41 Jahren als Zweiter Vorsitzender des Vereins „Katholische Akademie Domschule e.V.“ ist Dr. Adolf Bauer bei der Mitgliederversammlung des Trägervereins der Akademie des Bistums Würzburg aus dieser Funktion verabschiedet worden. Vereinsvorsitzender Professor Dr. Ulrich Konrad würdigte in seiner Laudatio die sachliche Kompetenz, die nie nachlassende Energie und die unverbrüchliche Loyalität des Verabschiedeten, der eine starke Brücke in die Stadtgesellschaft geschlagen habe. Zudem sei er als „humorvoller Mensch mit Charakter“ immer ein außerordentlicher Gewinn für den Trägerverein gewesen. Für seine Verdienste wurde Bauer zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Dieser hatte sich nicht mehr zur Wahl gestellt, um den Weg zur Verjüngung des Vorstands freizumachen. Zur neuen Zweiten Vorsitzenden wählte die Mitgliederversammlung Dr. Christine Bötsch.

(9 Zeilen/3621/0844; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

7600 Euro für Waisenprojekt in Uganda

Hofheim/Oberpleichfeld/Bushenyi (POW) 7600 Euro haben die Gläubigen aus der Pfarreiengemeinschaft Hofheim für ein Waisenkinderprojekt in Bushenyi (Uganda) gespendet. Pfarrvikar Duc-Ninh Nguyen, der zum 1. Oktober Pfarrvikar in der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Martin Miltenberg-Bürgstadt“ im zukünftigen Pastoralen Raum Miltenberg wird, hatte bei seinem Abschied um Spenden für das Projekt an Stelle von persönlichen Geschenken gebeten. Father Dunstan Asiiimwe, Leiter des Waisenprojekts, dankte im Namen aller Kinder für die großzügige finanzielle Unterstützung. Die afrikanischen Waisenkinder liegen Nguyen nach eigenen Angaben schon länger am Herzen. Das Projekt in Bushenyi wird von Asiiimwe geleitet, der in der Diözese Würzburg ein Promotionsstudium absolviert und zudem in der Pfarrei Oberpleichfeld als Priester tätig ist. Dessen Heimatstadt Bushenyi, die rund 44.000 Einwohner zählt, liegt im Südwesten Ugandas und ist etwa 320 Kilometer von der Hauptstadt Kampala entfernt. In seiner Heimatpfarre Sankt Kaggwa hat Asiiimwe vor einigen Jahren mit Familienangehörigen und Freunden ein Waisenkinderprojekt ins Leben gerufen. Noch sind die aktuell betreuten 31 Kinder – zwölf von ihnen sind Vollwaisen – in Privathäusern untergebracht und werden dort versorgt. Viele dieser Kinder haben ihre Eltern durch Aids verloren. Das Ziel des Projektes ist es, den Kindern eine feste Bleibe und eine gute Schulausbildung zu ermöglichen. „Mittlerweile wurde dank vieler Spenden ein Haus erworben, das nun durch die zusätzlichen 7600 Euro auch umgebaut und renoviert werden kann“, erklärte Nguyen.

(16 Zeilen/3621/0846; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Über 200 neue Teilnehmende am Caritas-Don Bosco-Bildungszentrum

Würzburg (POW) Über 200 junge Frauen und Männer haben am Caritas-Don Bosco-Bildungszentrum am Würzburger Schottenanger und am Sankt Markushof in Gadheim eine Ausbildung oder eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme begonnen. Den „Neuen“ ein Gefühl zu geben, willkommen zu sein, ist das Ziel von geschäftsführendem Direktor Andreas Halbig und den Mitarbeitenden der gemeinnützigen Caritas-Don Bosco GmbH, heißt es in einer Pressemitteilung. Damit das gelingt, gab es als Begrüßungsgeschenk für jeden neuen Teilnehmenden symbolisch eine Trinkflasche. Das Trinkgefäß kann an einem der Wasserspender des Bildungszentrums eingesetzt werden, um sich in den Pausen kostenlos mit Mineralwasser zu erfrischen. An jeder Flasche befestigt war ein Willkommensgruß mit persönlichen Zeilen von Andreas Halbig. „Hiermit können Sie zwischendurch mal Auftanken. Wir freuen uns, dass Sie hier sind!“, schrieb der Direktor und wünschte allen einen guten Start. Dazu beitragen solle auch das zusammen mit der Flasche überreichte und in neuer Form erschienene „Freizeitheft“. In ihm finden die Teilnehmenden rund 30 unterschiedliche Freizeitangebote, die das Bildungszentrum abends nach der Ausbildung anbietet. Die Möglichkeiten reichen vom Backen und Kochen über Selbstverteidigungstraining und Nordic Walking bis hin zum gemeinsamen Musikmachen oder Töpfern.

(14 Zeilen/3621/0845; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

„Kirche in Bayern“: Die sieben bayerischen Dome

Würzburg (POW) Größer, höher, älter – das Domquartett: auf der Suche nach dem bayerischen Super-Dom. Das ökumenische Fernsehmagazin stellt die sieben Dome der bayerischen (Erz-)Diözesen vor. Wer bietet die meisten Sitzplätze? Wer hat den höchsten Turm? Und wo erklingt die mächtigste Orgel? Beim ökumenischen Fernsehmagazin am Sonntag, 5. September, dreht sich in einer Sondersendung alles um die beeindruckenden Bauwerke. „Kirche in Bayern“ ist nahezu flächendeckend in ganz Bayern zu sehen, und zwar sonntags jeweils auf den Lokalsendern. Nähere Informationen im Internet unter www.kircheinbayern.de.

(7 Zeilen/3621/0854; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Sonntagsblatt: Armut und soziale Ausgrenzung oft miteinander verwoben

Würzburg (POW) Armut und soziale Ausgrenzung sind oft miteinander verwoben. Diesen Zusammenhang thematisiert das Würzburger katholische Sonntagsblatt in seiner Ausgabe vom 5. September. Knapp 19 Prozent der Menschen in Deutschland waren 2018 von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffen. Insbesondere in Coronazeiten gibt es eine steigende Tendenz. Katholische Verbände im Bistum Würzburg legen in den kommenden drei bis vier Jahren den Finger in diese Wunde. Bei Veranstaltungen der Kampagne „Armut trifft ...“ greifen die Beteiligten Einzelaspekte heraus. Der Auftakt findet am 8. Oktober von 17 bis 21 Uhr im Burkardushaus in Würzburg statt. Dr. h.c. Jutta Allmendinger, Professorin für Bildungssoziologie und Arbeitsmarktforschung an der Humboldt-Universität Berlin, führt ins Thema ein. Weitere Informationen im Internet unter www.kab-wuerzburg.de. Außerdem stellt das Sonntagsblatt die Homepage erstkommunion.de vor. Sie bietet Tipps und Hilfen, damit die Vorbereitung auf das Familienfest Erstkommunion möglichst entspannt verläuft. Und in einer umfangreichen Recherchearbeit befasst sich Magdalena Rössert, Volontärin im Medienhaus der Diözese Würzburg, mit dem Thema Einsamkeit. Die Arbeit ist auch im Internet als multimediales Online-Dossier veröffentlicht. Zugang dazu gibt es unter www.sobla.de.

(14 Zeilen/3621/0855; E-Mail voraus)

Kirchenradio am Sonntag: Deutschlands einzig koscheres Hotel

Würzburg/Schweinfurt/Aschaffenburg/Miltenberg (POW) Zum Abschluss der Sommerserie „Hotels mit Seele“ stellen die Hörfunksendungen der Radioredaktion des Bistums Würzburg am Sonntag, 5. September, das einzige deutsche koschere Hotel vor. Es ist in Bad Kissingen zu finden. Unter anderem erfahren die Hörerinnen und Hörer Details über die jüdischen Speisevorschriften und warum das Hotel Eden Park dafür sogar zwei Küchen benötigt. In der Reihe über Orgeln am Untermain geht es diesmal um das Instrument in Erlenbach am Main. Außerdem widmet sich ein Beitrag der Matzenbäckerei, die früher in Burgpreppach betrieben wurde. In der Sendung „Gott und die Welt“ geht es unter anderem um die Kirchenfrauenkonferenz, die im Bistum Würzburg seit 1998 existiert. Sie möchte ein Sprachrohr für die Anliegen der Frauen in der katholischen Kirche sein. Außerdem gibt es zum Jubiläum im Rahmen des Jubiläums „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ einen Einblick in die Kitzinger Synagoge. Weil am Montag, 6. September, der „Lies ein Buch‘-Tag“ im Kalender steht, stellt die Sendung einen pensionierten Lehrer aus der Region vor, der ein begeisterter Struwwelpeter-Fan ist. Die Sendung „Cappuccino – Ihr Kirchenjournal am Sonntagmorgen“ läuft jeweils sonntags von 8 bis 10 Uhr auf Radio Charivari Würzburg. Ebenfalls von 8 bis 10 Uhr sendet Radio PrimaTon Schweinfurt jeweils sonntags „Kreuz und quer – PrimaTon Kirchenmagazin“. Das Kirchenmagazin „Gott und die Welt“ auf Radio Primavera ist jeweils sonntags von 7 bis 8 Uhr auf UKW 100,4 MHz (Aschaffenburg) und UKW 99,4 MHz (Miltenberg) zu hören.

(17 Zeilen/3621/0857; E-Mail voraus)

Personalmeldungen

Pfarrer i. R. Eugen Menth wird 90 Jahre alt

Würzburg (POW) 90 Jahre alt wird am Freitag, 24. September, Pfarrer i. R. Eugen Menth, langjähriger Pfarrer von Greßthal, Kuratus von Wasserlosen und Schwemmelsbach sowie Pfarradministrator von Burghausen mit Wülfershausen. Menth wurde 1931 in Acholshausen geboren. Bischof Josef Stangl weihte ihn am 20. Juli 1958 in der Seminarkirche Sankt Michael in Würzburg zum Priester. Anschließend wirkte Menth als Kaplan in Krombach, Kirchzell und Sommerau. 1964 wurde er Kuratus von Wasserlosen mit Filiale Rütschenhausen. Ab 1983 war er zudem Pfarrbeauftragter von Greßthal und Kuratus von Schwemmelsbach. 1988 wurde er zugleich Pfarrer von Greßthal und 1998 auch Pfarradministrator von Burghausen mit Wülfershausen. Zeitweise war er zusätzlich Administrator von Brebersdorf. Seit 2008 ist Menth im Ruhestand und wohnt im Würzburger Marienheim. Dort hilft er bis heute in der Seelsorge mit.

(9 Zeilen/3621/0849)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Pfarrer i. R. Günther Schubert wird 80 Jahre alt

Trennfeld/Kleinrinderfeld (POW) Seinen 80. Geburtstag feiert Pfarrer i. R. Günther Schubert, langjähriger Pfarrer von Kleinrinderfeld, am Samstag, 25. September, in Trennfeld. Schubert wurde 1941 in Tuschmitz (Sudentenland) geboren. Am 21. November 1971 empfing er in Würzburg die Priesterweihe. Danach wirkte er kurz in Birkenfeld, ehe er im Januar 1972 Kaplan in Aschaffenburg- Unsere Liebe Frau wurde. Von 1973 bis 1976 war er Präfekt am Kilianeum Würzburg und half zusätzlich in der Seelsorge in der Nervenlinik Würzburg mit. 1976 übernahm er die Aufgabe des Kuratus in Würzburg-Heilig Geist. 1983 wechselte er als Pfarrer nach Kleinrinderfeld, wo er bis zu seiner krankheitsbedingten Versetzung in den Ruhestand im Jahr 2009 wirkte. Von 1983 bis 1986 war er auch Prokurator im Dekanat Würzburg-links des Mains. Seinen Ruhestand verbringt Schubert in Trennfeld.

(9 Zeilen/3621/0847)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Diakon i. R. Bernhard Fenn wird 70 Jahre alt

Thulba (POW) 70 Jahre alt wird am Donnerstag, 23. September, Diakon i. R. Bernhard Fenn in Thulba. Er leitete lange Jahre die Krankenhauseelsorge im Bezirkskrankenhaus Schloss Werneck. Fenn wurde in Hammelburg geboren. Der gelernte Bankkaufmann empfing am 26. Oktober 1986 im Würzburger Kiliansdom die Diakonenweihe. Danach wirkte er als Diakon mit Zivilberuf in den Pfarreien Aschach und Steinach. 1994 wurde er hauptamtlicher Diakon im Bezirkskrankenhaus Schloss Werneck und half weiterhin in Aschach und Steinach in der Seelsorge mit. Von 1995 bis 2015 leitete Fenn die Krankenhauseelsorge im Bezirkskrankenhaus Schloss Werneck. Von 1994 bis 1998 war er zudem erster Sprecher des Diakonen-Regionalkreises Bad Kissingen, von 2002 bis 2006 war er dessen zweiter Sprecher. Mehrere Jahre gehörte er als Beirat der Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Krankenhauseelsorge sowie dem Sprecherrat der Diakone im Bistum Würzburg an. 2015 wechselte Fenn als Diakon mit Zivilberuf in die Behindertenseelsorge im Haus Sankt Josef in Bad Kissingen. Zum 31. Oktober 2020 wurde Fenn auf eigenen Wunsch als Diakon entpflichtet. Fenn ist verheiratet und Vater von vier erwachsenen Kindern.

(13 Zeilen/3621/0848)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Wechsel an der Spitze der Kroatischen Katholischen Mission

Würzburg (POW) Bischof Dr. Franz Jung hat mit Wirkung vom 1. September 2021 Pater Ivan Penava (39) von den Franziskaner-Minoriten zum Pfarrer und Leiter der Kroatischen Katholischen Mission im Bistum Würzburg ernannt. Penava folgt auf Pater Paško Mandurić (73) von den Franziskaner-Minoriten, den Bischof Jung mit Wirkung vom 31. August 2021 als Pfarrer und Leiter der Kroatischen Katholischen Mission im Bistum Würzburg entpflichtet hat. Für die guten Dienste sprach der Bischof Mandurić den oberhirtlichen Dank aus.

Franziskaner-Minorit Pater Ivan Penava wurde 1982 in Zagreb in Kroatien geboren. Nach dem Abitur 2001 studierte er bis 2008 in Zagreb Theologie und schloss mit dem Magister ab. 2007 legte er die Feierlichen Gelübde als Franziskaner-Minorit ab. Am 21. Juni 2008 weihte ihn Kardinal Josip Bozanić in Zagreb zum Priester. Im gleichen Jahr wechselte Penava nach Würzburg, wo er die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang absolvierte und ein Promotionsstudium begann. Zudem wirkte er ab 2008 als Seelsorger in Reichenberg und Kist. Von 2010 bis 2012 wirkte Penava in Zagreb als Hilfspädagoge für Seminaristen, Provinzförderer der geistlichen Berufungen und Redakteur bei der Monatszeitschrift „Veritas“. 2012 ging er als Pfarrvikar in die Pfarrei Unbefleckte Empfängnis nach Vinkovci. Ab 2014 wirkte Penava als Pfarrer der Pfarrei Sankt Peter in Šibenik.

Franziskaner-Minorit Pater Paško Mandurić wurde 1948 in Čitluk in Bosnien-Herzegowina geboren. Die Priesterweihe empfing er am 27. Juni 1976 in Zagreb. Von 1977 bis 1980 wirkte er als Kaplan in Pančevo und anschließend bis 1983 als Pfarrer in Rijeka. Seit 1983 war Mandurić Pfarrer und Leiter der Kroatischen Mission in der Diözese Würzburg. Er kehrt nach Kroatien zurück.

(19 Zeilen/3621/0850; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Pfarrer i. R. Dr. Klaus-Bernd Müller gestorben

Würzburg (POW) Im Alter von 77 Jahren ist am Freitag, 3. September, Pfarrer i. R. Dr. Klaus-Bernd Müller, Priester des Bistums Münster, gestorben. Er half lange Jahre in der Seelsorge in der Stadt Würzburg mit. Müller wurde 7. Januar 1944 in Albersloh bei Münster geboren. Am 26. Juni 1971 empfing er die Priesterweihe durch Bischof Heinrich Tenhumberg in Münster. Anschließend war Müller bis 1973 Kaplan in Ahaus/Westfalen. Bis 1977 wirkte er dann als Subdiakon an der Pfarrkirche Sankt Sebastian in Münster und studierte Liturgiewissenschaft. 1977 erwarb er den Doktorgrad in Theologie mit einer Arbeit zum Thema „Laien in der Liturgie. Theologische und pastorale Überlegungen zur Feier der Liturgie nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil“. Danach war er bis 1979 Kaplan in Stadtlohn. Bis 1996 wirkte er anschließend als Religionslehrer und Schulseelsorger am Sankt-Pius-Gymnasium in Coesfeld sowie als Subdiakon in verschiedenen Pfarreien in Coesfeld. Am Institut für Diakonat und Pastorale Dienste in Münster gab er Ausbildungskurse. Zudem war er Geistlicher Beirat des Katholischen Kreis-Bildungswerks Coesfeld. Ab 1994 bis 2010 unterrichtete er das Fach Liturgik am Institut für Lehrerfortbildung der Bistümer in Nordrhein-Westfalen. Von 1996 bis 1998 war Müller Pfarrer von Münster-Sankt Martini, von 1998 bis 2001 Pfarrverwalter in Ascheberg. Außerdem wirkte er von 2000 bis 2010 als Religionslehrer und Schulseelsorger am Overberg-Kolleg in Münster, der Schule, an der Weihbischof Ulrich Boom sein Abitur erwarb. 2010 trat Müller in den Ruhestand und zog nach Würzburg. Dort arbeitete er zunächst in den Würzburger Pfarreien Sankt Burkard und Stift Haug mit. Von 2014 bis 2019 hatte Müller einen Seelsorgeauftrag für die Stadt Würzburg inne. Das Requiem für den Verstorbenen wird am Donnerstag, 9. September, um 14 Uhr in Stift Haug gefeiert. Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

(20 Zeilen/3621/0858; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Veranstaltungen

Demenz-Ausstellung: „Gottes Ebenbilder“

Würzburg (POW) Reich an Gefühlen, vielfältig und zutiefst menschlich: So zeigt nach Angaben der Veranstalter eine Fotoausstellung im Generationen-Zentrum Matthias Ehrenfried in Würzburg, Bahnhofstraße 4-6, den Alltag von Menschen mit Demenz. Der Fotograf Thomas Braner hat über mehrere Monate hinweg Bewohnerinnen und Bewohner der diakonischen Einrichtung Sankt Elisabeth in Puchheim fotografiert. „Seine Bilder vermitteln auf einfühlsame Weise, dass auch in der Demenz ein Mensch ‚Gottes Ebenbild‘ bleibt“, heißt es in der Ankündigung. Die Ausstellung ist eine Kooperation vom Generationen-Zentrum Matthias Ehrenfried, der katholischen Altenheimseelsorge, Caritas und Diakonie Würzburg, der Fachstelle für Demenz und Pflege Unterfranken bei Halma e.V. und der Stadt Würzburg. Sie kann von Dienstag, 7., bis Freitag, 24. September, montags bis freitags von 8.30 bis 18 Uhr sowie donnerstags bis 20 Uhr besichtigt werden.

(10 Zeilen/3621/0852; E-Mail voraus)

Akademieabend: „Assistierter Suizid. Eine Begriffsklärung aus aktuellem Anlass“

Würzburg (POW) Einen Akademieabend zum Thema „Assistierter Suizid“ veranstaltet die Domschule Würzburg am Mittwoch, 15. September, um 19 Uhr im Würzburger Burkardushaus, Am Bruderhof 1. Die Veranstaltung möchte den Begriff aus ethischer, juristischer, medizinischer und theologischer Sicht beleuchten. Hintergrund ist das Theaterstück „GOTT“ von Ferdinand von Schirach, das vom Theater Chambinzky an unterschiedlichen Orten in Würzburg – dem Matthias-Ehrenfried-Haus, dem Juliusspital, dem Ratsaal und der Universität – inszeniert wird. Gesprächspartner beim Akademieabend sind Professor Dr. Dr. Eric Hilgendorf, Inhaber des Lehrstuhls für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtstheorie, Informationsrecht und Rechtsinformatik an der Universität Würzburg, Professor Dr. Jörn Müller, Professor für Philosophie an der Universität Würzburg, Professor Dr. Dr. Jochen Sautermeister, Inhaber des Lehrstuhls für Moraltheologie und Direktor des Moraltheologischen Seminars an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, sowie Chefarzt Dr. Rainer Schäfer, Anästhesist, Palliativ-, Notfall- und Intensivmediziner am Juliusspital Würzburg. Die Teilnahme kostet pro Person sechs, ermäßigt vier Euro. Anmeldung bis Mittwoch, 8. September, sowie nähere Informationen bei: Domschule Würzburg, Am Bruderhof 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38643000, E-Mail info@domschule-wuerzburg.de, Internet www.domschule-wuerzburg.de.

(15 Zeilen/3621/0859; E-Mail voraus)

Spirituelle Wanderung im Steigerwald

Prüßberg/Würzburg (POW) Zu einer spirituellen Wanderung im Steigerwald unter der Überschrift „Gottes Nähe im Wald erleben“ lädt die Landfrauenvereinigung der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) am Samstag, 25. September, von 13 bis 16 Uhr ein. „Im Wald können wir die sein, die wir sind. So fällt es leichter, in Beziehung mit uns selbst zu treten und den weiblichen Aspekt Gottes zu erahnen. Im Wald können wir Vergehen und Aufblühen sowie das Zusammenspiel der Lebewesen beobachten. Dies schärft unser Bewusstsein, selbst Teil der Schöpfung zu sein“, heißt es in der Einladung. Auf dem etwa sieben Kilometer langen gemeinsamen Weg durch den Steigerwald gibt es wiederholt Pausen, um den Wald intensiver wahrzunehmen. Waltraud Pries, Mitglied im Vorstandsteam der Landfrauenvereinigung, leitet die Wanderung. Treffpunkt ist am Feuerwehrhaus Prüßberg (Gemeinde Michelau/Steigerwald). Die Teilnahme kostet für Mitglieder drei Euro, für Nichtmitglieder fünf Euro. Schriftliche Anmeldung bis 15. September sowie nähere Informationen bei: KDFB Diözesanverband Würzburg, Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38665341, E-Mail frauenbund@bistum-wuerzburg.de, Internet www.frauenbund-wuerzburg.de.

(13 Zeilen/3621/0856; E-Mail voraus)

Dreiteiliger „Literatursalon“ im Würzburger Burkardushaus

Würzburg (POW) Einen dreiteiligen „Literatursalon“ bietet die Domschule Würzburg ab Mittwoch, 13. Oktober, jeweils von 19 bis 20.30 Uhr im Würzburger Burkardushaus an. Die weiteren Termine sind am 24. November sowie am 12. Januar 2022. Die Literaturwissenschaftlerin Dr. Isabel Fraas liest mit den Teilnehmern alte und neue Literatur, die gemeinsam diskutiert und interpretiert wird. Im ersten Salon ist der für den Preis der Leipziger Buchmesse nominierte Roman „Daheim“ von Judith Hermann Gegenstand der Diskussion. Die Verlagsankündigung charakterisiert das Buch folgendermaßen: „Judith Hermann erzählt in ihrem neuen Roman ‚Daheim‘ von einem Aufbruch: Eine alte Welt geht verloren und eine neue entsteht. Sie hat ihr früheres Leben hinter sich gelassen, ist ans Meer gezogen, in ein Haus für sich. Ihrem Ex-Mann schreibt sie kleine Briefe, in denen sie erzählt, wie es ihr geht, in diesem neuen Leben im Norden. Sie schließt vorsichtige Freundschaften, versucht eine Affäre, fragt sich, ob sie heimisch werden könnte oder ob sie weiterziehen soll. Hermann erzählt von einer Frau, die vieles hinter sich lässt, Widerstandskraft entwickelt und in der intensiven Landschaft an der Küste eine andere wird. Sie erzählt von der Erinnerung. Und von der Geschichte des Augenblicks, in dem das Leben sich teilt, eine alte Welt verlorenght und eine neue entsteht.“ Die Kosten für die Teilnahme an allen drei Terminen betragen pro Person 15 Euro, ermäßigt zehn Euro. Anmeldung bis Mittwoch, 6. Oktober, und weitere Informationen bei: Domschule Würzburg, Am Bruderhof 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38643111, Internet www.domschule-wuerzburg.de.

(17 Zeilen/3621/0861, E-Mail voraus)

Regionaler KDFB-Bildungsabend: Wie zwischenmenschliche Beziehungen trotz Schwierigkeiten gelingen können

Unterpleichfeld (POW) Zu einem regionalen Bildungsabend für die Region Würzburg-Stadt und -Süd lädt der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) am Dienstag, 21. September, in das Pfarrheim Unterpleichfeld, Hauptstraße 8, ein. Anke Schroth referiert ab 19.30 Uhr zum Thema „Wie zwischenmenschliche Beziehungen trotz Schwierigkeiten gelingen können“. „Lassen Sie uns gemeinsam herausfinden, was in Gottes Augen ‚normal‘ ist. Vielleicht hilft es uns, unsere Blickrichtung zu verändern und die Menschen um uns herum, mit Gottes Augen zu sehen“, heißt es in der Einladung. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bis Dienstag, 14. September, sowie nähere Informationen bei Regionalvertreterin Elisabeth Rost, Telefon 0151/56080956, E-Mail pension.rost@web.de.

(8 Zeilen/3621/0862; E-Mail voraus)